



**Strahlende Gewinner:**  
Marion Ellenberger und Lucas Modler  
nahmen für den IB Hamburg den  
Preis als einer von Hamburgs  
besten Arbeitgebern entgegen.

Foto: Gregor Szielasko

HAMBURG / SCHLESWIG-HOLSTEIN

## VON DER LIEBE ZWISCHEN ARBEITGEBER UND ARBEITNEHMER

Feierliche Preisverleihung des Gütesiegels „Hamburgs beste Arbeitgeber“

Ein großes rotes Herz war Mittelpunkt der Bühne im Saal der Hamburger Handelskammer, als am 23.2. zur Verleihung der begehrten Auszeichnung „Hamburgs beste Arbeitgeber 2016“ geladen worden war. Unter den Preisträgern: Regionalleiter Lucas Modler und Marion Ellenberger, die für den IB Hamburg als Vier-Sterne-Arbeitgeber prämiert wurden. Zuvor hatte der IB Hamburg im Rahmen einer Mitarbeiter- und Führungskräftebefragung, ausgewertet durch unabhängige Fachinstitute, an diesem Wettbewerb teilgenommen und ein Spitzenergebnis erzielt. Das Thema der diesjährigen Preisverleihung: „Liebe“ – genauer gesagt die Liebe zwischen

Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die wie ein Reißverschluss ist, dessen Zähne ineinander greifen. Was aber genau sind diese Zähne, also die Bindung eines Arbeitnehmers an sein Unternehmen?

Sieben Erfolgskriterien für eine gute Mitarbeiterbindung wurden im Laufe des Abends vorgestellt, darunter Wertschätzung, Freiraum, Spaß, Familie und Beruf sowie Menschlichkeit. In Interviews berichteten ausgezeichnete Unternehmen von ihren Konzepten und was sie als guter Arbeitgeber ausmacht.

Marion Ellenberger und Lucas Modler über ihr Erfolgsrezept: „Wir wissen, dass unsere qualifizierten und engagierten Mitarbeiter die

Grundlage für den Erfolg unserer Arbeit sind. Deshalb schaffen wir attraktive Arbeitsbedingungen, die Beruf und Privatleben vereinbar machen, die unseren Mitarbeitern Entwicklungen erlauben und ihre Leistungsfähigkeit erhalten.“ Damit reiht sich der IB Hamburg 2016 unter die Top-Arbeitgeber der Stadt ein. Ein Siegel, das seine Qualität als Arbeitgeber sichtbar macht.

„Wir freuen uns über diese Auszeichnung, denn sie bestätigt uns, dass wir als Arbeitgeber mit unseren Angeboten auf dem richtigen Weg sind.“

*Lydia Schlecker*

IB NORD

## TAGUNG DES ARBEITSSCHUTZ-AUSSCHUSSES

Am 22.3.2016 fand die erste Arbeitsschutzausschuss (ASA)-Sitzung unter der Leitung unserer neuen Geschäftsführung statt. Teilnehmer aus allen sechs Regionen des IB Nord beteiligten sich interessiert und aktiv an der Diskussion. Hauptdiskussionspunkt war die Vorstellung des überarbeiteten Leitfadens für Arbeitssicherheit und Gesundheit, welcher in Kürze nach Freigabe durch die Geschäftsleitung in roXtra zur Verfügung steht. Die jetzige Fassung entspricht dem aktuell geltenden rechtlichen Regelwerk und soll Ihnen als Arbeitsgrundlage bei der Umsetzung der Arbeitssicherheit in Ihrem Bereich dienen. Im Teil der Anlagen zum Leitfaden stehen Ihnen zahlreiche neue und überarbeitete Anlagen zum Beispiel im Bereich der Dokumentation vorgegebener Prüfungen oder der Erstellung von Verzeichnissen zur Verfügung. Der Prozess der Umsetzung und Verbesserung des Arbeits- u. Gesundheitsschutzes erfordert eine ständige Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen, Regeln und betriebliche Erfordernisse. Durch die vier Mal im Jahr stattfindenden ASA-Sitzungen werden alle Akteure des Arbeitsschutzes aktiv und kontinuierlich in diesen Prozess einbezogen. Ich bitte alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesem Geschehen teilzuhaben sowie Anregungen und Wünsche selbst oder über die Verantwortlichen Ihres Arbeitsbereiches an die Leitung und den Arbeitsschutzausschuss des IB Nord heran zu tragen.

*Michael Jahn*

VORPOMMERN-RÜGEN

## „SALMA, DIE OSTSEEKÖNIGIN“



Fotos: IB

Selbstgestaltet,  
selbstgebaut,  
selbstgefilmt!

Seit 2011 arbeitet die integrative IB-Kita „Lütt Matten“ im Ostseebad Binz mit dem Beobachtungsinstrument DESK.

Ziel ist es, die Förderansätze der Kinder zu ermitteln und die Gruppenangebote danach auszurichten. Für die Förderung der Kinder haben wir externe Partner gefunden. So arbeiten wir seit 2011 mit dem Künstler Ulf Tode zusammen. Seine Projekte entwickelt er nach den Themen der Kinder. Es entstanden Bilder vom Heimatort, Kunstwerke auf Leinwand, Bilder und Skulpturen aus geometrischen Formen. Das aktuelle Projekt „Salma, die Ostseekönigin“ vereint Kunst und Medien. Selbstgebaute bzw. selbstgestaltete Kulissen, Figuren und Fahrzeuge bilden den künstlerischen Aspekt des Projekts. Die Figuren wurden dann in kleinen Schritten zum Leben erweckt, so dass daraus ein ganzer Film entstand, der das Thema Inklusion aufgreift.



Ulf Tode hat zu diesem Film ein Lied geschrieben. Der Film mit Song ist auf Youtube und Facebook unter Ulf in Binz und „Salma, die Ostseekönigin“ zu sehen.

Wir sind sehr stolz, dass der NDR auf diesen Film aufmerksam wurde und am 26.1.2016 einen Beitrag in unserer Kita gedreht hat. Voller Freude und mit viel Aufregung ging es an diesem Tag ins Atelier. Bald hatten die Kinder die Kamera und das Mikrofon vergessen und arbeiteten fleißig und konzentriert am neuen Projekt „Salma und das Weltall“. *Marita Chalinski*

MITTLERES MECKLENBURG

## BUNDES- UND LANDTAGSABGEORDNETE BEIM SD KRÖPELIN



Stefanie Drese,  
MdL und Frank  
Junge MdB v.r.  
übergeben Sigrid  
Warnke einen Mo-  
dellhubschrauber.

Foto: IB

Am 4. Februar 2016 waren der Bundestagsabgeordnete, Frank Junge (SPD) sowie die Abgeordnete des Landtages MV, Stefanie Drese (SPD) zu Gast beim Sozialen Dienst des IB Mittleres Mecklenburg in Kröpelin. Beide Abgeordnete wollten sich über die Arbeit dieses Dienstes bei Sigrid Warnke informieren. Sie waren beeindruckt von der Vielzahl der Arbeitsfelder und den kleinen und großen Erfolgen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Tätigkeit erzielen. Besonders wandten sie sich den Themen Inklusion in der Bildung und Erziehung und Netzwerkarbeit zu. Auch die Bereiche Internationale Arbeit sowie Arbeit und Umgang mit Flüchtlingen kamen zur Sprache.

Frau Drese versprach, uns bei solchen Vorhaben wie Inklusionsbegleitung, Aufbau eines Sozialcampus, internationalen Jugendaustauschprojekten und anderen Plänen zu unterstützen.

*Sigrid Warnke*

SÜDWESTMECKLENBURG

# GROSSER AUFTAKT ZU 25 JAHRE IB SÜDWESTMECKLENBURG

Festveranstaltung am 1.4.2016 im Wittenburger Rathaus



Michael Hallmann (m.) würdigt die Leistungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums.

Foto: IB

Am 1. April 1991 übernahm der Internationale Bund die ehemaligen Kinderheime des Altkreises Hagenow in freier Trägerschaft. 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten vor 25 Jahren einen neuen Arbeitgeber.

Mehr als 25 Jahre ist der IB Südwestmecklenburg für viele Kommunen, für die Fachdienste Soziales und Jugend im Landkreis Ludwigslust-Parchim und Lüneburg ein zuverlässiger Partner im Bereich der sozialen Arbeit. Das war für den IB Anlass, wichtige Partner aus den Städten und Landkreisen, Vertreterinnen der Kleinen Liga, der Kuratorien und der Elternräte und weitere Kooperationspartner zu einer feierlichen Festveranstaltung am 1.4.2016 in das Wittenburger Rathaus einzuladen. Zu den mehr als 100 erschienenen Gästen zählten die Bürgermeister der Städte Boizenburg, Hagenow und Wittenburg sowie der Gemeinden Wittendörp und Amt Neuhaus.

„MenschSein stärken“ war das Motto der Veranstaltung. „Alle unsere Leistungen – so verschieden sie auch sein mögen – stellen den Menschen in den Mittelpunkt.

So möchten wir uns am Markt, bei unseren Kun-

den, Partnern und Mitarbeitern positionieren.“, so Michael Hallmann, IB Regionalleiter. „Der IB nimmt die Menschen in ihrer Lebenswelt an, unterstützt und stärkt sie. Der IB ist den Menschen zugewandt und unterstützt sie in ihrer Lebensgestaltung.“, so der Geschäftsführer aus der Zentrale des IB, Sebastian Engmann, in seiner Festansprache.

Rolf Christiansen, Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim und Magret Seemann, Bürgermeisterin der Stadt Wittenburg, lobten die verlässliche jahrelange Zusammenarbeit mit dem IB und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Grußansprachen. Hervorgehoben haben die Redner vor allem die Leistungen des IB gerade in der jüngsten Zeit bei der Bewältigung der Unterbringung und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer in seinen Wohngruppen oder auch den Einsatz des Trägers für eine gelingende Demokratie in den verschiedenen Sozialräumen und zu den unterschiedlichsten Anlässen und Ereignissen. Regionalleiter und Geschäftsführer ließen es sich nicht nehmen, die IB-Frauen und -Männer, die mehr als 25 Jahre beim IB tätig sind, mit

der Ehrennadel in Silber auszuzeichnen. Die IB-Tanzgruppe Grazia aus Hamburg trug mit einer meisterhaften Leistung von Darbietungen im modernen und klassischen Tanz zur kulturellen Umrahmung bei.

Heute ist der IB mit mehr als 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in folgenden Arbeitsbereichen der Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe tätig

- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Schulbezogene- und Jugendsozialarbeit
- Kinderförderung und -bildung
- Familien- und Erziehungsberatung
- Ambulante Hilfen zur Erziehung
- Stationäre Hilfen zur Erziehung
- Hilfe für junge Volljährige
- Schulbegleitung nach SGB XII

Gäste wie Veranstalter sind mehr als zufrieden mit der Veranstaltung gewesen und wünschen den IB Südwestmecklenburg weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die auf der Festveranstaltung genannten Vorhaben.

Katja Frick (Quelle SVZ)

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

# 15 JAHRE SCHULSOZIALARBEIT NEUBRANDENBURG IN TRÄGERSCHAFT DES IB

Das sind 15 abwechslungsreiche Jahre, in denen es in vielen Bereichen Veränderungen gab, nur in einem Bereiche blieb (leider) alles gleich: 2001 übernahm der IB die Trägerschaft des Landesmodellprojektes „Schulsozialarbeit an Beruflichen Schulen mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung“ und somit auch die Schulsozialarbeit in Neubrandenburg.

Nach zwei Umzügen von einem alten, renovierungsbedürftigen Schulgebäude ins nächste, wurde 2008 die ehemals eigenständige Berufliche Schule mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung der Beruflichen Schule – Wirtschaft, Handwerk, Industrie – als Abteilung Sonderpädagogik angegliedert. 2010 konnte dann der Bereich Berufsvorbereitung ein umfänglich saniertes und modern ausgestattetes Gebäude auf dem Schulgelände der Beruflichen Schule – WHI – beziehen. Für die Schulsozialarbeiter stehen seit dem Wechsel, ein vollständig ausgestattetes Büro und ein Beratungsraum zur Verfügung. Auf Grund von Umstrukturierungen gibt es seit 2015 die Abteilung Sonderpädagogik nicht mehr, und

der Bereich Berufsvorbereitung wurde einer anderen Abteilung zugeordnet.

Schwerpunkt der Schulsozialarbeit war und ist die sozialpädagogische Begleitung der Berufsvorbereitungsklassen. Diese werden ausschließlich von benachteiligten, förderbedürftigen Jugendlichen besucht, mit dem Ziel die Berufsreife zu erlangen. Waren das vor einigen Jahren noch überwiegend lernbeeinträchtigte Abgänger der Förderschulen so sind es derzeit überwiegend verhaltensauffällige Abgänger der Regelschulen ohne Schulabschluss. Die aktuelle politische Lage hat auch unmittelbare Auswirkungen auf unsere Schule. Seit diesem Schuljahr haben wir zusätzlich drei neue Ausländerklassen aufgenommen und Eröffnung zweier weiterer Klassen ist geplant.

Aufgabe der Schulsozialarbeit ist es, auf die sich ändernden Anforderungen und Bedürfnisse zu reagieren. Dafür muss das Leistungsangebot regelmäßig überarbeitet und aktualisiert werden. Alte und bewährte Projekte werden fortgeführt, neue Projekte wie z. B. das Anti-Mobbing-Projekt wurden beim Wechsel des

Schülerklientels in den Berufsvorbereitungsklassen fest etabliert. Für die Integration der Ausländerklassen wurden Freizeitangebote, wie Fußball, Tierpflege oder Musizieren im Fanfarenzug in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Stadt organisiert. Allerdings besteht hier ein Bedarf nach zusätzlicher sozialpädagogischer Unterstützung, damit die Hilfsangebote für die benachteiligten Jugendlichen nicht zu Gunsten der Flüchtlingsbetreuung eingegrenzt werden müssen.

Obwohl die Schulsozialarbeit nach 15 Jahren mittlerweile eine Schlüsselfunktion an der Schule wahrnimmt, hat sich an der Finanzierung leider nicht viel geändert. Schulsozialarbeit ist nach wie vor nicht gesetzlich festgeschrieben und wird aus drei „Töpfen“ (ESF, Landkreis MSE, Schulträger) finanziert. Die „Töpfe“ sind knapp gefüllt und die Förderperiode zeitlich begrenzt.

Wünschenswert wäre, dass sich diesbezüglich in den nächsten Jahren auch etwas ändern würde!

*Werena Henneberg*

SÜDWESTMECKLENBURG

# DER IB SÜDWESTMECKLENBURG LUD ERNEUT INS ALPINCENTER WITTENBURG ZUR OLYMPIADE EIN



Sackhüpfen im Schnee, Tubing, Eisstockschießen oder Biathlon – für jeden war etwas dabei.

Fotos: IB

Bereits zum sechsten Mal kamen Kinder und Kollegen aus Dersnow, Stralsund oder Güstrow zur landesoffenen Winterolympiade an. Eigentlich geht es bei Olympia darum, heraus zu finden wer der Beste ist. Bei dieser kleinen Olympiade steht jedoch der Teamgeist an erster Stelle. Die Teilnehmer wurden in Gruppen eingeteilt und von den Animatoren aus dem Alpincenter begleitet. Jeder Teilnehmer musste fünf Stationen durchlaufen. Vom Sackhüpfen im Schnee, Tubing, Eisstockschießen oder dem Biathlon war für jeden etwas dabei. Nach einem kräftezerrenden Vormittag im Schnee ging es zum Mittag. Hier stärkten sich alle mit leckeren Nudeln oder den beliebten Pommies mit Nuggets. Am Nachmittag wurden die Spiele fortgesetzt, und der Tag endete in einer gemütlichen Kaffeerunde und einer Auswertung. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

*Rocco Pantermöller*

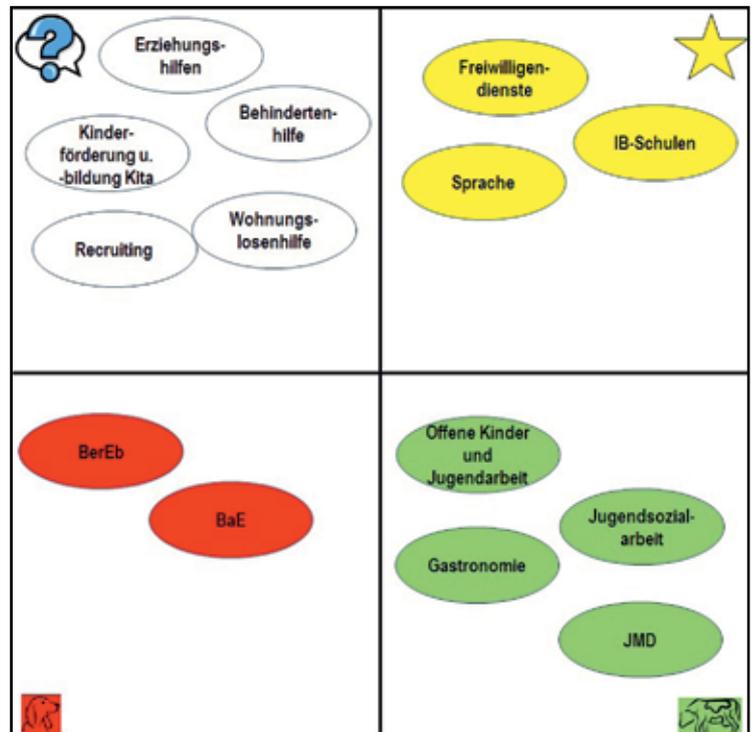
IB NORD

# PORTFOLIOANALYSE IM IB NORD 2016

Vom 16.-17.2.2016 trafen sich Geschäftsführung, Regionalleiter, dezentrale Prozesseigner und QMB in Schwerin, um gemeinsam die Primärprozess-Portfolios für alle Geschäftsfelder im IB Nord zu erstellen. Grundlage hierfür bildeten die im Vorfeld in den jeweiligen Unternehmenseinheiten erarbeiteten Portfolios nach Vorgabe von 7 Kriterien (Umsatz, Ergebnis, Marktentwicklung, inhaltliche und fachliche Entwicklung, Image, Qualität sowie Ressourcen und Synergien).

In vier parallel arbeitenden Arbeitsgruppen wurden die jeweiligen Geschäftsfelder unter Einbeziehung der strategischen Leitlinien überprüft, interpretiert, bewertet und vorgestellt. Damit wurde aufgezeigt, welche Geschäftsfelder unter welchen Bedingungen lukrativ und optimal ausgerichtet sind, wo es Handlungsbedarfe gibt, um die vorhandenen Ressourcen zielgerichtet einzusetzen und entsprechende strategische Maßnahmen zu planen und umzusetzen. Dazu wurden detaillierte Arbeits- und Maßnahmepläne mit konkreten Terminstellungen sowie Verantwortlichkeiten erstellt. Für die Geschäftsführung des IB Nord dient die Portfolioanalyse als ein wirkungsvolles Kommunikationshilfsmittel, um Zusammenhänge aufzuzeigen, Strategien zu planen, um das Unternehmen weiterhin optimal am Markt auszurichten. Die Ergebnisse und getroffenen Verabredungen werden in den Bereichs- und Teambesprechungen mit allen Mitarbeiter/innen kommuniziert.

Lutz Schütt



HAMBURG / SCHLESWIG-HOLSTEIN

## ERZIEHER/INNEN VON MORGEN HEUTE SCHON GEWINNEN

### Kontaktbörse eröffnet neue Möglichkeit der Mitarbeitergewinnung

Zwei große Räume mit einer Vielzahl von Ständen – zahlreiche Einrichtungsträger und Institutionen nutzten am 4.3. die Gelegenheit, sich den angehenden Erzieher/innen bei der Kontaktbörse an der Sozialpädagogischen Fachhochschule in Hamburg-Altona als zukünftige Arbeitgeber zu präsentieren.

Zum ersten Mal in diesem Jahr beteiligte sich auch der IB mit einem Stand als attraktiver Arbeitgeber für seine Kita Fleetkinder und die Ganztagesbetreuung an einer Grundschule. Mit im Gepäck und eine gute Möglichkeit, sich von anderen Mitbewerbern abzusetzen: die Auszeichnung als einer von Hamburgs besten Arbeitgebern 2016, die dem IB Hamburg Ende Februar verliehen worden war.

Denn die zunehmend schwieriger werdende Suche nach geeigneten Erzieher/innen zeigte sich auch deutlich auf der Kontaktbörse, im intensiven Werben der Träger um zukünftige Mitarbeiter/innen. Im Gegenzug nutzen aber auch die Absolventinnen und Absolventen der Schule das Angebot sehr zahlreich und rege. Die

IB Standbetreuer/innen Marion Ellenberger, Leona Uherek, Maik Haberland und Lydia Schlecker beantworteten viele interessierte Fragen zum IB und dessen Tätigkeitsbereichen sowie zu ganz konkreten Anfragen nach freien Stellen. Jens Jung, Organisator der Kontaktbörse erklärte im persönlichen Gespräch: „Die jungen Menschen fühlen sich sehr geschätzt, da so viele Institutionen extra an die Schule kommen, um sich mit ihnen auszutauschen und sie als zukünftige Mitarbeiter zu gewinnen.“

Eine Veranstaltung also, die für beide Seiten ein Gewinn ist. Angehende Erzieher/innen erlebten Wertschätzung und erhielten die Möglichkeit potenzielle Arbeitgeber direkt miteinander zu vergleichen.

Für den IB war es die Möglichkeit, mit den Mitarbeiter/innen von morgen ins Gespräch zu kommen und sie von seinen Arbeitgeberqualitäten zu überzeugen. Dies sollte ihm als einer von Hamburgs besten Arbeitgebern 2016 auch nicht schwer gefallen sein.

Lydia Schlecker



Die Kontaktbörse an der Sozialpädagogischen Fachhochschule in Hamburg-Altona war gut besucht. IB-Standbetreuer Maik Haberland (r.) im Gespräch mit angehenden Erzieherinnen.

Foto: IB

SCHWERIN

## DIE ELTERN-AG DES IB SCHWERIN STELLT SICH VOR



Foto: IB

ELTERN-AG ist ein praxisorientiertes Präventionsprogramm der frühen Bildung, Elternschule und Jugendhilfe. Das Angebot richtet sich an Familien in besonders belastenden Lebenslagen, die durch konventionelle Hilfsangebote nur schwer bis gar nicht erreicht werden. Prägnant für ELTERN-AG ist der niedrighschwellige und aufsuchende Charakter, die aktivierende, wertschätzende Arbeitsweise und der Empowerment-Ansatz. Es zielt ab auf werdende Eltern und Familien mit Kindern bis zur Einschulung

Erziehungsgrundsätze ausreichend sind. Grundannahme ist, dass Erziehungsfähigkeiten bei nahezu allen Eltern vorhanden sind. Sie lassen sich in der Gruppe entwickeln und stärken. ELTERN-AG ist trotz einfach formulierter Postulate explizit wissenschaftlich ausgerichtet. Das Konzept der ELTERN-AG fokussiert die Eltern-Kind-Interaktion (Bindungsverhalten), die kindliche Entwicklung bis zur Einschulung sowie lebensweltliche und sozialräumliche Bedingungen.

und ist für die teilnehmenden Eltern kostenfrei. Die ELTERN-AG-Gruppen werden in Wohnortnähe durchgeführt. Eine Kinderbetreuung wird bei Bedarf angeboten.

ELTERN-AG vertritt die Auffassung, dass wenige und einfache

Das ELTERN-AG Programm beginnt im IB Schwerin mit einer sechs- bis zehnwöchigen Vorlaufphase, in der die Eltern durch die 2 Mentorinnen Helga Greb und Martina Lepszy akquiriert werden. Durchgeführt wird die ELTERN-AG mit bis zu 12 Eltern einmal wöchentlich am Nachmittag. In den folgenden zehn Wochen der ELTERN-AG, der sogenannten Einführungsphase, werden die Eltern durch die Mentorinnen in das Programm eingeführt und mit dem Konzept vertraut gemacht. In weiteren zehn Treffen, der sogenannten Vertiefungsphase, werden die konzeptionellen Abläufe der ELTERN-AG und die bisher vermittelten Inhalte gefestigt. Die Eltern wachsen zunehmend in die eigenständige Durchführung der Treffen hinein. Im Anschluss an den 20-wöchigen Kurs treffen sich die Eltern weiterhin als selbstorganisierte und sozialräumlich vernetzte Gruppe und werden bei Bedarf von Paten unterstützt. Der IB Schwerin führt aktuell die zweite Eltern-AG durch. Unser Erfolg zeigt sich in der zuverlässigen Teilnahme aller Eltern, dem partizipativen Umgang miteinander und der aufgeschlossenen Atmosphäre.

*Helga Greb*

HAMBURG / SCHLESWIG-HOLSTEIN

## GROSSE NACHFRAGE: MODELLPROJEKT JMD2START

jmd2start in Hamburg seit September 2015 gestartet

Vergangenes Jahr kamen über 35.000 geflüchtete Menschen nach Hamburg, 1.800 von ihnen waren unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Dringend gebraucht werden daher Angebote wie jmd2start: seit September 2015 berät und begleitet der Jugendmigrationsdienst (jmd) des IB in Hamburg-Bergedorf im Rahmen dieses Modellprojektes mit zwei zusätzlichen Stellen auch junge Flüchtlinge im Alter von zwölf bis 27 Jahren ohne geklärten Aufenthaltsstatus. Insgesamt fünf Mitarbeiter/innen des jmd und jmd2start unterstützen jetzt die jungen Menschen bei allen Problemen, die eine Auswanderung/Flucht in ein fremdes Land mit sich bringt. Dabei beraten sie auch vor Ort in Wohnunterkünften und an Schulen.

Sie helfen zum Beispiel, wenn es darum geht, Behördengänge zu organisieren, unterstützen beim Ausfüllen von Anträgen und der Anerkennung der Zeugnisse. Sie suchen mit den Ratsuchenden nach Sprachkursen, einer geeigneten Schule, einem Praktikum oder einer Ausbildungsstelle. Sie klären darüber auf, was die jungen Menschen mit ihrem Auf-

enthaltensstatus dürfen und was nicht. Einen besonders hohen Stellenwert hat ergänzend dazu die intensive Netzwerkarbeit. Neben regelmäßigen Aktivitäten gehörten Ende 2015 dazu die Teilnahme an der „Bergedorfer Machbarschaften“ und dem „Markt der Möglichkeiten“ in der Hamburger Fischauktionshalle. Dank der vielfältigen Sprachkenntnisse der Mitarbeiter/innen, so u.a. Englisch, Kurdisch, Arabisch, Russisch, Spanisch, Türkisch und Estnisch, kann die Sprachbarriere in der Beratung leichter abgebaut werden und eine Vertrauensbasis entstehen. Häufig von der Flucht und den Erlebnissen im Heimatland traumatisiert, mit enttäuschten Erwartungen an die Gegebenheiten in Deutschland und einer schwierigen Situation in den Wohnunterkünften ausgesetzt, benötigen die jungen Flüchtlinge oft eine besondere Ansprache und Begleitung, die auf ihre kritische Lebenssituation eingeht.



Foto: IB

Gudrun Lipka-Basar, Bereichsleiterin Migration, sieht in jmd2start einen wichtigen Ansatz zur Bewältigung der gegenwärtigen Situation: „jmd2start“ bietet die Möglichkeit den Blick auf die Wege zur Integration dieser besonderen Zielgruppe zu richten. Wir gehen trotz erschwelter gesellschaftlicher, rechtlicher und politischer Verhältnisse davon aus, dass über die mit jmd2start aufgebauten Beziehungen zu den jungen Flüchtlingen, eine nachhaltige Integrationsarbeit möglich wird.“

*jmd2start wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.*

*Lydia Schlecker*

MITTLERES MECKLENBURG

# ÜBERRASCHUNGSBESUCH IN DER IB-KITA GROSS WOKERN

Lorenz Caffier, Innenminister MV, und Torsten Renz, CDU, besuchten am 17. März die Kindertagesstätte

Da staunten die Mitarbeiter und Kinder der IB Kindertagesstätte nicht schlecht, als der Innenminister Lorenz Caffier und Torsten Renz zusammen mit dem Bürgermeister Wolfgang Beltz am Nachmittag des 17. März 2016 in der Tür standen. Die Politiker wollten sich vor Ort ein Bild der beiden Objekte machen, die in diesem Jahr mit Hilfe von Fördergeldern energetisch saniert werden können. Besonders erfreulich ist es, dass im Zuge der Sanierung die Kapazitäten der Kindertagesstätte erhöht werden können, um den vielen Anfragen von Eltern, die bereits im Ort oder Umgebung wohnen, oder hier bauen wollen entgegen zu kommen. *Kathrin Ode*



Foto: K. Ode

Torsten Renz, Bürgermeister Wolfgang Beltz, Kathrin Ode, Bereichsleiterin IB und Lorenz Caffier v.l.

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

## DIE WOCHE DER GESUNDHEIT

in der IB-Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Jarmen

Ein Gesundheitsbewusstsein und der verantwortungsbewusste Umgang mit sich selbst in Bezug auf die Gesundheit müssen erst erlernt und somit durch die pädagogische Fachkraft in ihrer täglichen Arbeit vermittelt werden. Die Erzieherinnen der Kita Friedrich Fröbel verstehen eine ganzheitliche Gesundheitsförderung der Kinder als einen wichtigen Bildungs- und Erziehungsauftrag. In ihrer täglichen Arbeit vermitteln sie den Kindern ein umfangreiches Wissen zur gesunden Ernährung, bringen ihnen feste Gewohnheiten für ein gesundheitsorientiertes Verhalten näher und beeinflussen somit die Entwicklung der Kinder nachhaltig positiv. Aus diesen Gedanken heraus entwickelten die Erzieherinnen die Gesundheitswoche, die vom 14. bis 18.3.2016 in unserer Einrichtung stattfand.

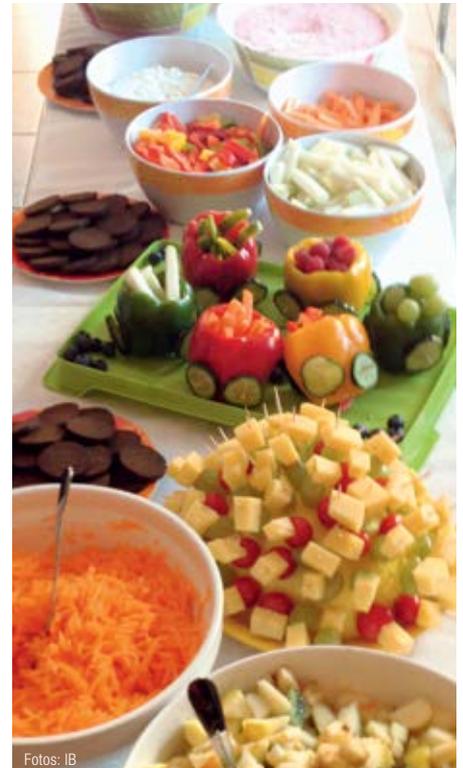
Schwerpunkt dieser Woche sollte, neben der Bewegung im Freien und der Entspannung, vor allem die gesunde Ernährung sein. Die Erzieherinnen erstellten gemeinsam mit den Kindern eine Gesundheitsampel, die den Kindern ermöglichte, zwischen gesunden und weniger gesunden Lebensmitteln zu unterscheiden. Auf dieser Basis lernten die Kinder an den verschiedenen Tagen spielerisch verschiedene Lebensmittel, Kräuter, Obst- und Gemüsesorten kennen und erfuhren, wie wichtig Vitamine für den Körper und das eigene Wohlbefinden sind. Mit viel Spaß am Ausprobieren und Zubereiten verschiedener Speisen konnten sie sich nach



eigenem Ermessen verwirklichen und somit spielerisch den Umgang mit gesunden Lebensmitteln erlernen.

Die Vermittlung, dass Obst eine gesunde Alternative zur Marmelade und Nutella sein kann und das selbstgefertigte Quarkspeisen auch mit Kräutern sehr lecker schmecken können, lag uns am Herzen und ist uns auch durchaus gelungen. So rührten die Kinder selber Quark- und Joghurtspeisen an, probierten mit viel Spaß und Freude die ungewöhnlichsten Milchshakes aus, bereiteten Käse-Fruchtspieße in den verschiedensten Art und Weisen zu und präsentierten ihren Eltern mit Stolz ihre Kreationen und boten diese dann zur Verkostung an.

Die Gesundheitswoche war aus Sicht aller Betei-



Fotos: IB

ligten ein voller Erfolg und soll kein einmaliges Ereignis bleiben.

Wir danken Frau Nemitz, Essenanbieter Hasenberg, und Frau Schelong, Netto-Marktleiterin in Jarmen, für ihre großzügigen Unterstützungen, die maßgeblich zum Erfolg der Gesundheitswoche beitrugen. *Team IB-Kita „Friedrich Fröbel“*

SCHWERIN

# INTERNATIONALE ARBEIT IM IB SCHWERIN

## Internationale Arbeit hat einen hohen Stellenwert

Der Name unseres Vereins macht sehr deutlich, dass auch der internationalen Arbeit ein hoher Stellenwert zukommt. In Schwerin ist sie seit vielen Jahren immanenten Bestandteil unserer Arbeit. So gibt es seit 1997 freundschaftliche Beziehungen zum OHP Mielenko Drawskie. Ging es zuerst um einen Austausch der Fachkräfte begannen im Jahre 1999 die kontinuierlichen Jugendbegegnungen. In diesem Jahr wird der 21. Austausch in Polen stattfinden. Zu ökologischen, geschichtlichen sowie künstlerischen Themen wurde gearbeitet. Wir haben gemeinsam im Wald gearbeitet, Körbe geflochten, Vogelhäuser und didaktische Spiele gebaut. In Schwerin gab es interessante Einblicke in das Leben der jüdische Gemeinde Immer gehörte es dazu, das jeweilige Gastland kennenzulernen. Exkursionen nach Rostock-Warnemünde, in das Agrarmuseum nach Dorf Mecklenburg und nach Kolberg waren nur einige Stationen. Das deutsch-polnische Verhältnis stand stets im Mittelpunkt. Bei vielen unserer Schüler gab und gibt es leider immer wieder Vorurteile gegenüber Polen. Nach der Begegnung hatten sie einen ganz anderen Blick auf den Nachbarn bekommen. Alle freuten sich auf die nächste Begegnung. Wir haben uns bemüht,



Foto: Frank Brauns

Unsere Mannschaft mit polnischen Jugendlichen nach dem Fußballturnier am 27.2.2016

dass unsere Schüler/innen einmal Gäste und danach Gastgeber waren. Traditionell sind auch unsere Teilnahme an den Fußballturnieren des OHP und die Angelwettbewerbe in Mielenko. Beim Fußballturnier konnten wir in diesem Jahr von 16 Mannschaften den 4. Platz sowie den Fair-Play-Pokal mit nach Hause nehmen. Das Angelturnier liegt Mitte Mai vor uns, und im September fahren Jugendliche nach Polen. Von herausragender Bedeutung sind unsere Begegnungsprojekte mit GVANIM in Israel und Deutschland. Seit 2004 haben sich enge freundschaftliche Beziehungen entwickelt, die

weit über einen normalen Besuch herausgehen. Haben wir uns in den Seminaren intensiv mit fachspezifischen Themen auseinandergesetzt, ist die Beschäftigung mit dem Holocaust, von dem fast jede Familie unserer Gastgeber betroffen war, in den Mittelpunkt gerückt. Gemeinsame Besuche in Yad Vashem und in der Gedenkstätte für die ermordeten Juden Europas verliefen sehr emotional für alle. Hier haben wir gemeinsam sehr Wertvolles für das deutsch-israelische Verhältnis geleistet und wollen daran auch kontinuierlich weiterarbeiten.

*Lothar Wohlgethan*

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

# PFLEGE DER PLATTDEUTSCHEN SPRACHE

## Die IB-Kita "Lütt Matten" in Neubrandenburg pflegt seit 15 Jahren die plattdeutsche Sprache



Juchu wir haben gewonnen!

Foto: IB

Seit sechs Monaten erlernen wieder 51 Vorschulkinder unserer Kita über Lieder, Gedichte und Tänze die plattdeutsche Sprache. Dafür engagieren sich die Erzieherinnen Silke

Lukaschik, Kerstin Weiß und Silvia Schulz mit viel Elan und Herzblut. Unterstützt werden sie von Marina Fischer, der Sprachexpertin aus unserem Team, die mit dieser Sprache bereits

in ihrer Kindheit aufwuchs. Über Handpuppen, Geschichten und viel Musik trägt auch sie plattdeutsche Inhalte an die Fünf- bis Sechsjährigen heran.

Am 27.2.2016 führen wir gemeinsam mit 16 Kindern und deren Eltern zum Plattdeutsch-Wettbewerb in die Reuterstadt Stavenhagen. In einem kleinem Programm mit traditionellen und neu aufbereiteten Liedern und Tänzen stellten wir unser Können unter Beweis und belegten in der Altersgruppe „Kindertagesstätten“ den 1. Platz. Damit qualifizierten wir uns zum Plattdeutsch-Landeswettbewerb Mecklenburg-Vorpommern am 9.4.2016 im Schweriner Neustädter Palais. Alle Kinder, Eltern und Erzieher freuen sich schon darauf.

Insbesondere die Leiterin Wenke Stadach ist stolz auf diese Ergebnisse und unterstützt diese schöne Tradition sehr.

*Marina Fischer*

SÜDWESTMECKLENBURG

## SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE DES IB

### IB in Hagenow macht Familie fit für die Herausforderungen des Alltags

Jeder Fall ist anders und individuell. Die sozialpädagogische Familienhilfe des Internationalen Bundes Südwestmecklenburg in Hagenow betreut gegenwärtig 42 Familien und macht sie stark für die Herausforderungen des Alltags. Familie Schneider aus Hagenow gehört dazu. Christian Schneider erzieht seine beiden Söhne John (9) und Noah (7) alleine. Er ist beruflich als Kraftfahrer zeitlich sehr eingespannt. Oma Ingelore Schneider, seine Mutter, ist die gute Seele in der Familie. Für sie ist es normal, dass sie ihren Sohn überall wo sie kann unterstützt. „Frühmorgens, wenn mein Sohn arbeiten muss, bin ich bei John und Noah, sie wohnen gleich über uns, um die beiden für die Schule vorzubereiten. Wenn sie aus der Schule kommen, bin ich da. Und wenn ein Arztbesuch erforderlich ist, gehe ich mit ihnen hin“, erzählt Oma Ingelore Schneider im SVZ-Gespräch.

Seit eineinhalb Jahren sind sie nun ein Team: Oma Ingelore Schneider, ihr Sohn Christian und Astrid Klüber von der sozialpädagogischen Familienhilfe des IB.

Familie Schneider stellte beim Jugendamt des Landkreises einen Antrag zur Familienhilfe, der dann schließlich vom IB Südwestmecklenburg in Hagenow wahrgenommen wurde. Wenn, unter welchen Umständen auch immer, Kinder in Familie zu kurz kommen können, kann die sozialpädagogische Familienhilfe des Internationalen Bundes helfen.

Seit 2008 ist die Familienhilfe in der Langen Straße 94 in Hagenow zu finden. Nach den Worten von Bereichsleiterin Gabriela Wegner finden Hilfesuchende dort jetzt u.a. die sozialpädagogische Familienhilfe, die Sozialassistenten, Eingliederungshilfen sowie die Familien- und Erziehungsberatungsstelle, die allesamt auch

noch Außenstellen in Wittenburg und Boizenburg betreiben. „Und so gesehen haben wir uns im Vergleich zu 2008 gut entwickelt“, macht Gabriela Wegner im SVZ-Gespräch deutlich. Astrid Klüber, die Familie Schneider zwei Mal in der Woche zu Hause besucht, um pädagogische Unterstützung und fachliche Hilfe zu geben, arbeitet seit 24 Jahren beim IB. Sie betreut derzeit acht Familien in Hagenow, Wittenburg und Boizenburg.

„So eine Hilfe ist für mich dringend nötig. Das fängt schon bei den Formularen für die Behörden an, geht über die Unterstützung und Hilfe in der Erziehung weiter. Da ist es gut, wenn wir Rat und Unterstützung erhalten. Jeder, der Hilfe benötigt, sollte sie auch in Anspruch nehmen. „Das sind meine Erfahrungen“, lobt Oma Ingelore Schneider die Arbeit der Familienberatungsstelle des IB in Hagenow.

*Dieter Hirschmann (Quelle SVZ)*

HAMBURG / SCHLESWIG-HOLSTEIN

## EIN JAHR NACH DEM ERDBEBEN IN NEPAL

### Was wurde eigentlich aus Familie Tamang im Nepal?

Die Familie aus Kathmandu gehörte vergangenes Jahr zu den vielen Opfern des Erdbebens in Nepal. Tochter Urmila absolvierte in dieser Zeit gerade ihr Freiwilliges Soziales Jahr beim IB in Hamburg.

Das Schicksal ihrer Familie berührte die Kollegen in den Freiwilligendiensten so sehr, dass sie spontan eine Spendenaktion ins Leben riefen. Gesammelt wurde im Team, unter den Hamburger IB-Freiwilligen und im Rahmen eines Spendenaufrufs in den Medien (Bericht IB-Intern 03/2015).

Eine Mail sorgte jetzt für große Freude beim Team der Freiwilligendienste. Urmilas Eltern haben es geschafft: Mit den gesammelten Spendengeldern in Höhe von ca. 4500 Euro konnte sich die Familie ein neues Zuhause aufbauen.

Groß ist daher auch die Dankbarkeit der Familie und Urmila schreibt: „Ich bin immer in Gedanken bei euch, und meine Eltern und ich danken euch über alles.“

Eine Hilfe, die sich gelohnt hat – die Fotos sprechen für sich.

*Lydia Schlecker*



Wiederaufbau in Kathmandu, ein neues Zuhause für Familie Tamang. Das Ehepaar ist dankbar und schließt die Mitarbeiter des IB in ihre Gebete ein.



Fotos: IB

VORPOMMERN-RÜGEN

## SPORT, STATT LANGEWEILE !

### Wöchentliche Sportstunde sorgt für ein positives Freizeiterlebnis

Die Kinder- und Jugendlichen der Kinder- und Jugendwohngruppe leben und gestalten ihren Alltag gemeinsam. Neben Schule, Terminen, Familie und Konflikten innerhalb und außerhalb der Gruppe, müssen sie ein gemeinschaftliches Miteinander lernen und ihre Erfahrungen für ihr zukünftiges selbstständiges Leben machen. Um den Kindern und Jugendlichen positive Erfahrungen mit auf den Weg zu geben, wird seit 2012 eine wöchentliche Sportstunde in einer in der Nähe liegenden Turnhalle des Hansa-Gymnasiums angeboten und umgesetzt. Neben dem typischen „auspowern“, wollen wir den Klienten ein positives Freizeiterlebnis ermöglichen. Sie erfahren dadurch ein Wir-Gefühl, indem sie sich in Kooperations- und Mannschaftsspielen beweisen können. Des Weiteren möchten wir das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen, ihre emotionale Kompetenz und ihre Gesundheitsfürsorge stärken. Sportmüde, Langeweile und Antriebslosigkeit prägen heutzutage oftmals den Alltag unserer Klienten. Wir möchten dem entgegenwirken und hoffen dadurch, dass sie wieder Spaß und Freude an der Bewegung finden, die viele der elf- bis 16-Jährigen schon lange nicht mehr haben. Sie können ihren stressigen Alltag und die damit

verbundenen Probleme für einen kurzen Moment vergessen und können einfach nur Kind oder Teenager sein. Zur Freude aller wurde das Projekt von den damaligen und heute in der IB-KJWG wohnenden Jugendlichen gut angenommen. Sie bringen sich aktiv mit ein und können selbstbestimmt entscheiden, auf welche Übung oder Sportart sie jeden Mittwoch Lust haben. Besonders beliebt sind Volleyball, Abwurfball und Fußball. Durch die augenblicklich politischen Situationen, die auch die IB-KJWG annehmen und meistern musste, vervollständigten unsere minderjährigen unbegleitete Flüchtlinge die wöchentliche Sportstunde, indem sie Präsenz, Temperament und sportliche Begeisterung einbringen und somit für eine lustige Zeit sorgen. Seit März 2016 wird die Sportstunde durch die Jugendlichen des IB-Betreutes Jugendwohnen ergänzt. Aus unseren Erfahrungen macht Sport umso mehr Spaß, je mehr Leute sich aktiv betei-



Foto: IB

ligen und einbringen. Die Betreuer, der IB-KJWG und IB-BJW möchten auch zukünftig das Projekt mit den Kindern und Jugendlichen umsetzen. Unsere positiven Erlebnisse mit unseren Klienten zeigen einfach, dass es sich lohnt, Zeit und Mühe, aber auch die damit verbundene Aufsichtspflicht, zu investieren, um gemeinsame positive Erlebnisse für alle zu schaffen. *Carolin Riedel-Rothgänger*

SÜDWESTMECKLENBURG

## SPENDE FÜR DERSENOW

### MEWA spendet 5 000 Euro an Kinder- und Jugendeinrichtung des IB



Foto: IB

Mit einer Spende von 5 000 Euro unterstützt der Textildienstleister MEWA die Kinder- und Jugendeinrichtung des Internationalen Bundes in Dersnow. Der Leiter der Einrichtung, Sebastian Schröder, nahm die Spende zum Jahreswechsel entgegen: „Wir freuen uns sehr über diese

großzügige Unterstützung“, so Schröder. „Mit diesem Beitrag können wir für unsere Kinder und Jugendlichen einige dringend notwendige Neuerungen verwirklichen“. Ein Teil der Spende soll in neue Sportgeräte investiert werden. Der Sportraum wurde bereits 2015 saniert, nun fehlt

noch die Ausstattung. Eine weitere Anschaffung soll ein neues Sofa für die Wohngruppe der ganz kleinen Kinder sein.

Die Einrichtung in Dersnow, die 1952 als Kinderheim eröffnet wurde, bietet Kindern und Jugendlichen ein Zuhause, zum Teil von Geburt an. Bereits seit 2013 werden hier auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufgenommen und in die vorhandenen Gruppen integriert. Die Spende überreichte Siegmund Becker, kaufmännischer Geschäftsführer der MEWA in Lauenburg. „Als erfolgreiches Unternehmen und als Arbeitgeber in Lauenburg übernehmen wir auch gesellschaftliche Verantwortung in der Region. Daher unterstützen wir gern soziale Einrichtungen vor Ort. Leider haben manche Kinder unerschuldet einen schwierigeren Start ins Leben als andere. Wenn unsere Spende ihr Leben etwas leichter und bunter macht, etwa durch neue Sport- und Spielgeräte, dann haben wir eine Menge erreicht.“

*Katja Frick (Quelle SVZ)*

HAMBURG / SCHLESWIG-HOLSTEIN

## ZEIG WAS IN DIR TANZT!

Kooperationsprojekt mit Kindern aus Hamburger Flüchtlingsunterkünften

60 Kinder und Jugendliche präsentierten am 20.3.2016 das Ergebnis des umfangreichen Projektes „Zeig was in dir tanzt!“ im nahezu ausverkauften Stage Theater Hamburg-Altona. Um die Isolation der Flüchtlingsunterkünfte zu durchbrechen und die Integration zu erhöhen, wurden Kinder aus Unterkünften über sieben Monate in bestehende Tanzangebote in der Nachbarschaft der Unterkünfte integriert. Der IB war mit dem Angebot Grazia einer der vier Kooperationspartner von Falkenflitzer e. V. und hat hierbei mit Kindern von zehn bis vierzehn Jahren gearbeitet.

Die IB-Tanzgruppe Grazia setzt sich seit einiger Zeit mit den Belangen von Kindern auf der Flucht auseinander und konnte für die Teilnehmenden – aus den Unterkünften und aus den bestehenden Gruppen von Grazia – einen Beitrag zur Förderung der Toleranz leisten. Der Einsatz der Tanzpädagogen wurde vom IB-Innovationsfond ermöglicht. Aufgrund von geringen Sprachkenntnissen war die verbale Kommunikationsfähigkeit oft eingeschränkt. Das Medium Tanztheater bot als Ausdrucksform eine gemeinsame Grundlage, um eine Ausein-



andersetzung mit der Lebenssituation in den Unterkünften und ihrem Leben in Hamburg zu ermöglichen. Alle Teilnehmer konnten in dem künstlerischen Prozess Verbindlichkeit, Pünktlichkeit, Disziplin und Respekt voneinander ler-

nen. Im Vordergrund stand die Partizipation und Beteiligung: Eine demokratische Arbeitsweise bezog die Kinder bei der Entwicklung der Inhalte des Stückes mit ein, und durch Improvisation konnten große Teile der Choreographie von den Kindern selbst erarbeitet werden.

Die Kinder wurden jede Woche aus den Unterkünften abgeholt und zu den Gruppen pädagogisch begleitet. Ebenso war eine Tanzpädagogin in der Unterkunft vor Ort, um mit den Teilnehmenden zu trainieren. Zudem verlangten die Gruppenbildung und die Akzeptanz des Projektes bei den Eltern viel pädagogischen Einsatz. Das Abschlussstück berührte durch die persönlichen kulturellen Beiträge der Kinder. Sichtlich stolz waren die kleinen Tanzenden aus über 15 Nationen als sie zeigten „was in ihnen tanzt!“ und die persönlichen Hürden, die bis dahin genommen werden mussten, waren bei dem großem Applaus vergessen. Die Zuschauer erlebten, dass die Wünsche der Kinder, egal wo sie leben, ähnlich sind. Sie wollen dazugehören zu einer Gruppe und zu einer Gemeinschaft. Das ist mit diesem Projekt gelungen.

Tina Modler

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

## WINTERLAGER DER KGS „STELLA“ WAR VOLLER ERFOLG

Bereits zum dritten Mal organisierte die Kooperative Gesamtschule „Stella“ Neubrandenburg ein Wintersportangebot für die Schüler der Klassenstufen sieben bis elf. Vom 27.2. bis 4.3. waren 31 Schülerinnen und Schüler sowie drei Betreuer auf Skiern und Snowboards im Südtiroler Ahrntal unterwegs.

Im Skigebiet Speikboden fanden alle Teilnehmer beste Wintersportbedingungen vor, und so konnte die Ausbildung sehr erfolgreich gestaltet werden. Während der Kurse im Snowboard, hier waren Herr Krause (Fortgeschrittene) und ein Snowboardlehrer der Skischule Speikboden (Anfänger) verantwortlich, und Ski bei Herrn Knosppe, wurde richtig Gas gegeben und eine tolle Einsatzbereitschaft gezeigt. Nach drei Tagen waren dann alle in der Lage, die Abfahrten des Skigebietes sicher zu meistern.

Abwechslung in das Tagesprogramm brachte das Nachtrodeln auf einer fünf Kilometer langen beleuchteten Piste. Auch hier waren fahrerisches Können und Kondition gefragt.

Den Höhepunkt bildete dann das Abschlussrennen am letzten Tag. Die Skischule Speikboden hatte einen Riesenslalom mit elektronischer



Foto: IB

Zeitnahme vorbereitet, und alle Schülerinnen und Schüler konnten diesen Parcours erfolgreich meistern. Max Reimann (Ski) und Toni Mansfeld (Snowboard) waren hier die Champions. Bei den Mädchen setzten sich Thea Fenzlein (Ski) und Jule Schlüter (Snowboard) durch.

Sehr gut umsorgt wurde das Team im Hotel „Mair“ in Kematen. Nach fünf erlebnisreichen Tagen fiel der Abschied schwer. Aber alle waren sich sicher, dass sie auch 2017 wieder dabei sein wollen.

Jörg Knosppe

IB NORD

## GEWINNUNG VON FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTEN

Durch die positive Entwicklung des IB Nord ist der Bedarf an Fach- und Führungskräften gestiegen. Um auch künftig über ausreichend qualifiziertes Personal zu verfügen, hat die Geschäftsführung des IB Nord eine Projektgruppe „IB Nord als attraktiver Arbeitgeber“ initiiert, in der die Maßnahmen und Ideen aus dem Ressort Personal und Recht der Zentrale in Frankfurt sowie aus den Regionen des IB Nord zusammengeführt werden. Es gab hierzu in den vergangenen Jahren eine Reihe von Aktivitäten, die auch ihre Anerkennung gefunden haben: Nachdem der IB in der Region Vorpommern-Rügen 2014 als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet wurde, wurde in diesem Jahr der IB Nord für die Region Hamburg/Schleswig-Holstein Nord im Wettbewerb „Hamburgs beste Arbeitgeber 2016“ mit dem Gütesiegel als 4-Sterne-Arbeitgeber ausgezeichnet. Durch eine bessere Koordination soll die Sichtbarkeit des IB im Norden als attraktiver Arbeitgeber aber weiter gesteigert werden. Gesteuert wird die Projektgruppe von Ralf Spickermann, Personalleiter des IB Nord, der aus seiner vorherigen Tätigkeit vielfältige Expertise zum Thema Personalgewinnung mitbringt. Die Erfahrungen aus den Regionen bringen u.a. die Regionalleiter mit ein.

Ein Ergebnis der ersten Projektgruppen-Sitzung ist, dass es keinen Königsweg gibt. Es müssen mehrere Wege beschritten werden, um den Bedarf an Fach- und Führungskräften zu decken. So sollen vermehrt soziale Medien wie facebook und XING eingesetzt werden, um weitere Bewerber zu erreichen. Auch die Schärfung des Profils, das der IB als Arbeitgeber im Norden hat, soll eine Entscheidung für den IB erleichtern. Wichtig sind zudem aber auch die persönlichen Kontakte der Mitarbeiter, über die neue Mitarbeiter gewonnen werden können. Vielleicht haben Sie ja auch Freunde oder Verwandte, die in Frage für eine Beschäftigung beim IB Nord kommen? Dann melden Sie sich gerne bei uns, damit wir prüfen können, ob wir eine passende Stelle anbieten können. *Ralf Spickermann*

## AUS DER MITTE IN DEN NORDEN



Ines Kühnel ist seit dem 1.12.2015 neue Geschäftsführerin des IB Nord.

Wie an fast jedem Morgen kommt Ines Kühnel auf ihrem Holland-Fahrrad zur Arbeit. Sie mag die Natur und überquert die weißen Brücken, die über die Stralsunder Stadtteiche führen. Zu ihren Hobbys gehört auch Wandern und sie liest gern. Am liebsten Romane oder Dokumentationen über Menschen, die sich einer besonderen Herausforderung stellen. Zur Zeit liest sie z. B. einen Roman des Extremseglers Wilfried Erdmann: „Allein gegen den Wind“. In 343 Tagen segelt Wilfried Erdmann um die Erde – allein, nonstop und gegen die vorherrschende Windrichtung. Das beeindruckt sie. Ines Kühnel hat 1991 beim Internationalen Bund angefangen. Ihre Arbeit begann mit Spätaussiedlern in Wernigerode. Sie vergrößerte ihren Wirkungsbereich, ging als Einrichtungsgeschäftsführerin nach Aschersleben und entwickelte den IB zu einem der größten sozialen Dienstleister der Region. Mit der Umstrukturierung des IB ging sie nach Halle und wurde Regionalleiterin der Niederlassung Sachsen-Anhalt in der IB Mitte GmbH. Ines Kühnel ist Betriebswirtin und Tanztherapeutin, lebt in einer Lebenspartnerschaft, hat einen Sohn und freut sich über ihre einjährige Enkeltochter.

*Ines Kühnel, Rocco Pantermöller*

IB NORD

## HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE UND DANK ZUM JUBILÄUM

25

Elisabeth Eggert  
Marion Ellenberger  
Michael Falke  
Michael Hallmann  
Illona Kämpgen-Mahnke  
Thomas Pradel  
Uwe Schmidt  
Manuela Schuldt  
Petra Schumann  
Christine Stanislav  
Reiner Ullrich  
Monika Vick  
Vera Wulf

vor 25 Jahren Aufnahme des fahrplanmäßigen Hochgeschwindigkeitsverkehrs in Deutschland mit dem Intercity-Express (ICE)



Illona Kämpgen-Mahnke



Marion Ellenberger



Manuela Schuldt



Thomas Pradel



Elisabeth Eggert



Michael Hallmann



Reiner Ullrich

20

Birgit Brünlich  
Ina Tiemann-Göhrke  
Karsten Koch  
Antje Krüger  
Sabine Marquardt  
Volker Rohde  
Petra Schiefelbein  
Monika Schomann  
Christine Thom  
Manuela Witte

vor 20 Jahren Die – abgesehen von Tornados – höchste je auf unserem Planeten gemessene Windgeschwindigkeit war 408 km/h auf Barrow in Island.

15

vor 15 Jahren Der iPod von Apple kommt auf den Markt.

Susanne Bernutat  
Petra Boller  
Andrea Krüger  
Ute Mainz  
Ina Müller  
Bianca Njinmah  
Andreas Schröder  
Gerald Ullrich  
Franka Zander

### IMPRESSUM

IB REGIONAL | Nord

Qualitätsmanagement im Bildungs- und Sozialbereich

**EFQM Member**  
Shares what works.

Internationaler Bund (IB)  
Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.  
Sitz: Frankfurt am Main  
Vereinsregister Nr. 5259  
Vorsitzender des Vorstandes: Thiemo Fojkar  
[www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)

Herausgeber: IB Nord  
Ines Kühnel, Geschäftsführerin  
Carl-Heydemann-Ring 55, 18437 Stralsund  
[www.internationaler-bund.de/vb-nord](http://www.internationaler-bund.de/vb-nord)  
Redaktion: Rocco Pantermöller  
Telefon: (03831) 3 07 99 24  
[rocco.pantermoeller@bund.de/ib-nord](mailto:rocco.pantermoeller@bund.de/ib-nord)

Gestaltung: Bärbel Herwig  
[info@bplus-kommunikationsdesign.de](mailto:info@bplus-kommunikationsdesign.de)  
Druck: Schmidt Design  
Dorfstraße 32, 18356 Fuhlendorf  
038231 772340

Ausgabe: Frühjahr 2016